

TIERISCH AKTUELL



**Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis**



Trauriger Alltag aus der Sicht eines Hundes im Tierheim!

- 08:00 Uhr:** Wieder ist eine lange und einsame Nacht vorüber. Meine Pflegerin öffnet meine Zwingertür und stellt mein Futter hinein.
- 08:05 Uhr:** Ich warte darauf, dass jemand kommt, der mit mir spazieren geht ... und warte ... und warte ...
- 12:00 Uhr:** Einige von uns hatten das Glück, von Gassigängern ausgeführt zu werden, doch für mich ist leider niemand gekommen.
- 14:00 Uhr:** Von lautem Gebell wache ich auf. Viele fremde Menschen im Tierheim, auch an meinem Zwinger kommen sie vorbei. Manche bleiben stehen und ich belle sie aufgeregt und verzweifelt an. Wünsche ich mir doch so sehr, dass einer von ihnen meine Tür öffnet und mich hier raus holt. Doch sie gehen weiter: Ich glaube, sie verstehen mich nicht. Wieder bekomme ich nicht die Chance zu zeigen, was für ein toller Hund ich bin!
- 17:00 Uhr:** Die Besuchszeit ist vorbei, die Gassizeit beginnt. Meine Artgenossen zur Linken und zur Rechten werden von Gassigängern abgeholt. Ob auch für mich jemand kommt? Und wieder warte ich ...
- 19:30 Uhr:** Endlich wird meine Tür geöffnet und es geht auch für mich los. Ich ziehe aufgeregt an meiner Leine und kann es gar nicht erwarten, das Tierheim zu verlassen. Ich freue mich auf einen langen Spaziergang, doch kaum dass wir das Gelände verlassen haben, müssen wir nach kurzer Zeit schon wieder zurück. Die Ausführzeit endet um 19.45 Uhr ... dabei habe ich mich den ganzen Tag so sehr darauf gefreut.

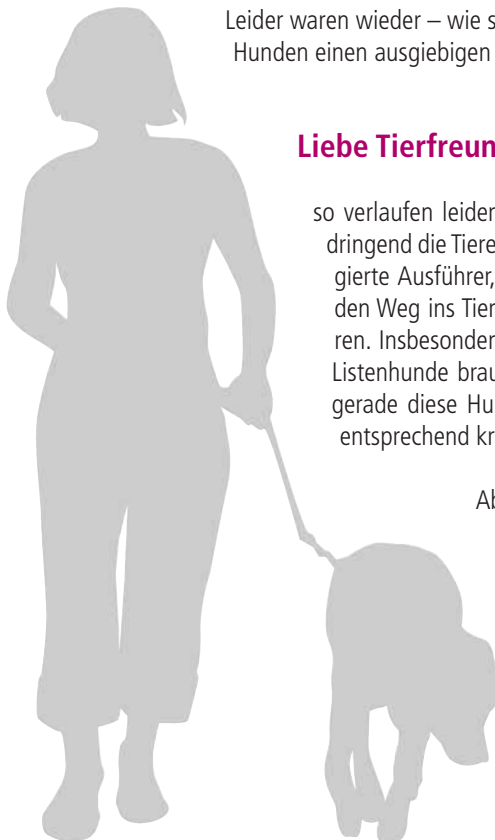
Leider waren wieder – wie so oft – zu wenig Gassigänger da, um jedem von uns Hunden einen ausgiebigen Spaziergang zu ermöglichen.

Liebe Tierfreunde,

so verlaufen leider oft die Tage unserer Schützlinge und es zeigt, wie dringend die Tiere unsere Hilfe brauchen. Generell benötigen wir engagierte Ausführende, die bereit sind, auch bei weniger schönem Wetter den Weg ins Tierheim auf sich nehmen, um unsere Hunde auszuführen. Insbesondere für die größeren und starken Hunde sowie für die Listenhunde brauchen wir engagierte Gassigänger, denn oft müssen gerade diese Hunde auf ihren täglichen Spaziergang verzichten, da entsprechend kräftige, erfahrene Ausführende fehlen.

Aber auch die Katzenliebhaber und Kleintierfreunde unter Ihnen kämen in unserem Tierheim nicht zu kurz.

Möchten Sie uns helfen, den Aufenthalt unserer Tiere im Tierheim erträglicher zu machen? Ob als Gassigänger, Katzenstreichler, Fahrer für Vor- und Nachkontrollen oder aber Hilfe im handwerklichen Bereich. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Die Tiere haben unsere Hilfe so nötig und ganz nebenbei tut der Umgang mit ihnen auch uns Menschen gut. ■



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

02

Steuerrecht und Verein

04 Verein – Finanzierung – Steuern

Notizen aus dem Tierheim

- 05 Futterspendenaktion des Drogeriemarktes „dm“
- 06 Viel Spaß beim Frühlingsfest und beim „Tag der offenen Tür“
- 08 Gartencenter Ahrens & Sieberz bringt Tierheim zum Blühen
- 09 Zum Gedenken: Dobermann Titus
- 10 Happy-End für eine unendliche Geschichte?
Das neue Hundehaus
- 12 Das neue Hundehaus
- 14 Endlich ein neuer Personalbereich

Termine

- 15 Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
- 15 Neue Öffnungszeiten

News und Trends

- 16 Augen auf beim „Gassi gehen“
- 17 Aktionstag „Kollege Hund“ fand zum achten Mal statt
- 18 Woran man einen Kaninchenhalter erkennt

Tierschutz

- 20 Happy-End für einen Ehemaligen
- 22 „Hope“ – nur ein Schicksal von vielen
- 24 Kastrationspflicht für Katzen?

Impressum

Herausgeber

Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105
53840 Troisdorf

Spendenkonto

VR-Bank Rhein-Sieg eG
IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18
BIC: GENODE33HAN

Redaktion

Ralf Snyders, Oliver Krauß, Peter Loner,
Peter Blödorn-Hejdl

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Christoph Bois, Thomas Dartsch, Laura Haller,
Friederike Hilger, Tanja Lenzen, Viola Schillinger,
Jörg Vanselow

Fotos:

Christoph Bois (Titelbild, S. 9)
Thomas Dartsch (S. 6, 7, 8)
Ralf Snyders (S. 12, 13, 22)
Jörg Vanselow (S. 20, 21)
Tanja Lenzen (S. 23)
U2 – © Mademoiselle Bézier – Fotolia.com
s. 8 – © Coloures-pic – Fotolia.com
s. 16 – © Dariusz Kopestynski – Fotolia.com
s. 17 – © blanche – Fotolia.com

Titelbild: Titus (2005-2015)

Gestaltung des Logos

AlphalogDesign-Studio
Waldstraße 9 · 53773 Hennef · www.alphalog.de

Layout und Druck

Jenny Flink
Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 98 98 20 · www.koellen.de

Anzeigen

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
Telefon: 0228 – 98 98 20 · anzeigen@koellen.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Leser-
briefe oder Artikel zu kürzen bzw. sinngemäß zu
überarbeiten.

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

wir freuen uns sehr, Ihnen auch in diesem Jahr wieder eine Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Tierisch aktuell“ präsentieren zu können. Wie wichtig diese Zeitschrift ist, hat die ordentliche Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr eindrucksvoll bewiesen. Mit überwältigender Mehrheit hatten sich die anwesenden Mitglieder damals dafür ausgesprochen, dass diese Zeitschrift auch künftig erscheinen soll. Denn durch „Tierisch aktuell“ halten wir Kontakt zu allen Menschen, die für unser Tierheim und unseren Verein wichtig sind, insbesondere zu unseren Vertragspartnern und Sponsoren, vor allem aber zu unseren Mitgliedern und Spendern.

Diese Zeilen haben wir in einer Zeit verfasst, in der der Fokus der Öffentlichkeit vornehmlich auf die Flüchtlinge aus anderen Ländern dieser Welt gerichtet ist, die bei der Suche nach einem besseren Leben auf dem Weg nach Europa sind oder bereits angekommen sind. Die angemessene Aufnahme der Flüchtlinge in unserem Land ist sicherlich nur mit einem entsprechendem ehrenamtlichen Engagement und einer hohen Spendenbereitschaft zu meistern. Gleiches gilt jedoch ebenso für den Schutz unserer Tiere. Ohne das tolle ehrenamtliche Engagement und die großzügige Spendenbereitschaft wären die wichtigen Aufgaben im Tierschutz nicht zu bewältigen.

Die Zuteilung von Flüchtlingen stellt die Kommunen vor enorme Herausforderungen und ungeplante finanzielle Belastungen. Umso dankbarer sind wir, wenn die Kommunen ihre Zusagen gegenüber unserem Tierheim einhalten werden und die für unsere Aufgaben erforderlichen Finanzmittel auch künftig bereitstellen.

In der Zeit seit der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 2014 hat sich in unserem Verein wieder viel ereignet. Aus persönlichen und aus vereinsinternen Gründen gab es leider erneut personelle Wechsel in den Reihen des Vorstandes, so dass der Wunsch nach mehr Kontinuität mehr als verständlich ist.

Wir sind froh und dankbar über das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen. Nach den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen mit völlig neuen Vorstandsmitgliedern ist ein solcher Vertrauensvorschuss alles andere als selbstverständlich. Dies gilt umso mehr, wenn ein Vorstandsmitglied nicht auf ein langjähriges ehrenamtliches Engagement in unserem Verein verweisen kann, sondern sich im Sinne unserer gemeinsamen Sache auf Basis seiner Erfahrungen und Kenntnisse einbringen will. Wichtig und unverzichtbar ist dann aber die Bereitschaft, zuzuhören und dazulernen zu wollen. Unsere Beiräte leisten dabei eine nicht hoch genug zu bewertende Unterstützung, die weit über eine reine Beratertätigkeit hinausgeht. Dafür danken wir an dieser Stelle herzlich.

Unser aller Dank gilt selbstverständlich auch den teils langjährigen Vorstandsmitgliedern, die dem jetzigen Team nicht mehr an-

gehören. Wir wissen nunmehr aus eigener Erfahrung am besten, welche Herausforderungen mit einem Vorstandsamt verbunden sind. Dass mit Kritik nicht gespart wird und ein Dankeschön für die Leistungen oftmals ausbleibt, hatte das inzwischen zurückgetretene Vorstandsmitglied Margarete Bode bereits im Vorwort zur vorherigen Ausgabe von „Tierisch aktuell“ angemahnt.

Allerdings sind wir überzeugt davon, dass jedes Vorstandsmitglied auf seine eigene Art seinen persönlichen Beitrag leistet bzw. dazu geleistet hat, dass wir gut aufgestellt sind und hoffnungsfroh in die Zukunft blicken können.

Für ihre Verdienste für unser Tierheim und unseren Verein danken wir daher im Namen aller Mitglieder ganz herzlich Margarete Bode, Silvia Bönninghausen, Astrid Normann, André Shaffii und Jörg Vanselow.

Daneben danken wir besonders den Tierärzten Bianca Atella Hödtke, Volker Grünewald und Thomas Graf sowie ihren Teams für die teils jahrelange fachkundige Betreuung unserer Schützlinge. In etlichen kritischen Situationen konnten sie mit Erfolg helfen und taten dabei oftmals mehr als wir erwarten durften.

Wir haben die tierärztliche Versorgung inzwischen neu organisiert, um auch künftig eine hervorragende Betreuung rund um die Uhr zu gewährleisten. Zuständig dafür sind nunmehr unsere festangestellte Tierärztin, Frau Claudia Gomez-Hernandez mit ihrer Urlaubsvertretung aus Troisdorf, den Tierärztinnen Isabella Totti und Susanne Reinhardt sowie die Tierklinik Gereon Winkler aus Lohmar und die Tierklinik von Dr. Jaroslaw Wodecki in Leverkusen.

Auch die Personalsituation im Tierheim wurde spürbar entschärft. Wir freuen uns sehr über unsere neuen Angestellten und Auszubildenden, die wir durch organisatorische Maßnahmen wie z.B. die Harmonisierung der Öffnungs- und Hunde-Ausführzeiten unterstützen möchten. Die Erreichbarkeit und Auskunftsfähigkeit wollen wir weiterhin verbessern. Hier ist u.a. die Einführung einer Verwaltungssoftware für Tierheime (TEO) des Deutschen Tierschutzbundes zu nennen, die zukünftig an eine neu erstellte Homepage angebunden wird und damit taggenaue Informationen über unsere Schützlinge ermöglichen soll.

Im internen Bereich werden alle Vorgaben, Regeln und Verträge einer grundlegenden Prüfung unterworfen und erforderlichenfalls angepasst.

Gewählte Vorstandsmitglieder sind derzeit Ralf Snyders (Vorstandssprecher), Oliver Krauß (stellvertretender Vorsitzender) und Peter Loner (Schatzmeister). Herr Peter Blödorn-Hejcl, der als Architekt im Ruhestand bereits seit längerer Zeit federführend die Planungen für den Neubau unseres Hundehauses ausgearbeitet hatte, ist aktuell kommissarisches Vor-

standsmitglied. Durch seine Ernennung ist es gelungen, das für unser Tierheim so wichtige Projekt auf die Zielgerade zu führen. Einzelheiten können Sie aus den Berichten von Peter Blödorn-Hejl in diesem Heft entnehmen.

Der langersehnte Spatenstich für unser neues Hundehaus mit Hundezimmern kann allerdings erst dann erfolgen, wenn die erforderlichen Baugenehmigungen vorliegen und die beantragten Fördergelder bewilligt wurden. Anderenfalls würde der Verlust der benötigten Fördergelder drohen.

Bereits im Vorfeld unseres überaus erfolgreichen Frühlingfestes sind die äußerst unansehnlichen und maroden Überseecontainer aus dem Eingangsbereich des Tierheims entfernt worden. In diesem Bereich wird hoffentlich in absehbarer Zeit ein neues Gebäude für Kleintiere, Vermittlung, Verwaltung und zentrale Dienste entstehen können. Dies wird nicht nur durch den unvermeidbaren Abriss des alten Hundehauses notwendig, in dem die genannten Bereiche bislang untergebracht sind. Gerade die unbedingt zu verbessernde Unterbringung unserer kleinen Freunde darf vor dem Hintergrund der Planungen für ein neues Hundehaus nicht aus den Augen verloren werden. Uns liegen alle Bewohner, die sich in unserer Obhut befinden, gleichermaßen am Herzen. Ein Tierheim sollte und darf niemals darauf schauen, welche Tiere den größtmöglichen Ertrag einbringen.

Für die Errichtung des geplanten „Kleintierparadies“ stehen uns weiterhin die gespendeten Gelder aus der TV-Show zur Verfügung, die allerdings nicht ausreichen werden.

Bei der vorgesehenen Neuordnung auf dem Tierheimgelände wird die Neugestaltung der Hunde-Außengehege einen wichtigen Bestandteil ausmachen: Diese sind in der jetzigen Ausführung schon heute nicht mehr tiergerecht nutzbar und müssen deshalb Zug um Zug erneuert werden. Der Bau des Hundehauses wird also erst der Beginn von umfangreichen Neubaumaßnahmen sein, die uns in der Zukunft beschäftigen werden. Denn nach Abschluss der Bauten für Hunde und Kleintiere dürfte der Katzenbereich soweit abgenutzt und veraltet sein, dass auch hier umfangreiche Erneuerungen notwendig werden dürften.

Wir sind uns bewusst, dass es für alle, insbesondere für die in unserer Obhut befindlichen Tiere, schöner wäre, wenn uns ein größeres Grundstück für unser Tierheim und die Außenanlagen zur Verfügung stehen würde. Unser jetziger Standort liegt jedoch einerseits recht zentral und andererseits sehr nah an ausgedehnten Grünflächen. Die Nachbarschaft hat sich ebenfalls im Rahmen des Möglichen an uns „gewöhnt“. Diese Standortvorteile sind an anderer Stelle kaum zu finden, so dass wir uns auf eine optimale Raumausnutzung am jetzigen Standort konzentrieren wollen.

In der Öffentlichkeit große Beachtung fand die Berichterstattung über beschlagnahmte ungarische Hundewelpen, die in einer Gemeinschaftsaktion der Polizei und des Kreisveterinär-

amtes gerettet wurden. Hier hat der neue Vorstand eine für alle Seiten akzeptable Lösung gefunden, die vor allem dem Wohl der Tiere dient.

Zahlreiche andere Tierschicksale haben uns ebenfalls beschäftigt und bewegt, aber auch sprachlos gemacht. Der Fall der mit einem großen Tumor ausgesetzten „Hope“ sei dabei nur beispielhaft erwähnt. Ihr ist in dieser Zeitschrift ebenso ein Artikel gewidmet wie unserem unvergessenen „Titus“, der es verdienstermaßen auf die Titelseite geschafft hat. Sein Beispiel ermahnt uns, dass wir auch weiterhin alles dafür tun müssen, damit die tierischen Freunde nicht bis zu ihrem Lebensende in unserem Tierheim bleiben, sondern schnell ein schönes Zuhause finden.

Bei der Gestaltung dieser Zeitung haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht, welche Inhalte wohl von Interesse sein mögen und gerne von den Mitgliedern gelesen werden.

Diesmal waren wir noch auf Vermutungen angewiesen, aber künftig wollen wir es genauer wissen. Deshalb haben wir in diesem Heft eine Mitgliederbefragung beigelegt, die diese und andere Fragen beantworten soll. Wir bitten Sie herzlich, sich an der Befragung zu beteiligen. Denn schließlich soll der Vorstand die Interessen der Vereinsmitglieder vertreten und nach Möglichkeit auch durchsetzen. Diesem Ziel dient übrigens auch die neu eingeführte Vorstandssprechstunde.

Wir müssen regelmäßig daran arbeiten, dass wir die Kommunikation innerhalb unseres Vereins, aber auch mit der Öffentlichkeit verbessern. In diesem Sinne möchten wir Sie bitten, dass wir miteinander im Gespräch bleiben. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten, mit uns in Kontakt zu treten und Ihre Anregungen, Ihre Kritik und sonstiges loszuwerden.

In diesem Sinne sind wir in Gespräche mit den benachbarten Tierschutzorganisationen eingestiegen, nachdem wir leider feststellen mussten, dass die Zusammenarbeit hier in der Vergangenheit oftmals beeinträchtigt war. Gute Beziehungen der Tierschützer untereinander werden letztlich denjenigen helfen, deren Wohlergehen uns allen am Herzen liegt, die jedoch keine eigene Stimme haben.

Für die kommenden Jahre bleibt weiterhin viel zu tun. Ohne das großartige Engagement unserer Mitglieder, Freunde und Förderer wird es nicht gelingen, die Herausforderungen zu meistern. Wir zählen auf die Mitarbeit und Unterstützung unserer Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer. Ohne sie geht es nicht. Im Gegenzug können Sie sich darauf verlassen, dass wir stets nur das Beste für unsere Tiere und die damit befassten Menschen erreichen wollen.

Mit besten Grüßen

Ralf Snyders
Peter Loner

Oliver Krauß
Peter Blödorn-Hejl

Verein – Finanzierung – Steuern

Unser Verein ist, wie viele andere Vereine auch, finanziell und steuerrechtlich ein komplexes Gebilde.

Im Gegensatz zu einem „Kegelclub“, wo die eifrigen Mitglieder gerne einzahlen, um das Geld dann auf Mallorca zu verbraten, sind wir als gemeinnütziger Verein an recht strenge Regeln gebunden.

Gemeinnützigkeit bedeutet, dass die Tätigkeit des Vereins darauf abzielt, dem Gemeinwohl selbstlos, ausschließlich und unmittelbar zu dienen. Unter diesen Voraussetzungen genießt ein Verein umfangreiche steuerliche Privilegien. So muss er z.B. seine Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden nicht versteuern. So weit, so gut, so einfach?

Leider nein. Das Finanzamt schaut besonders bei größeren Vereinen wie unserem etwas genauer hin. Sobald ein Verein sich wirtschaftlich betätigt, und das tut er, sobald eine Leistung auf eine Gegenleistung folgt, gelten strengere Regeln. So ist z.B. bei uns die Vermittlung eines Tieres gegen Gebühr eine wirtschaftliche Betätigung, genau wie die Vereinnahmung der Fundtierpauschalen von den Kommunen. In solchen Fällen betätigt sich ein Verein wirtschaftlich und ist nicht mehr automatisch von jeglicher Steuer und jeglichen Regeln befreit.

Konkret unterscheidet man vier sogenannte „Vereinssphären“:

- **Ideeller Bereich**

Der ideelle Bereich stellt den normalen Kern des Vereinslebens dar, da wo alles unentgeltlich geschieht, wie z.B. Jugendgrup-

pe, Gassigehen usw. Ein Leistungsaustausch (Bezahlung) findet hier nicht statt. Auch die Aufnahme von Gnadentieren oder sonstige allgemeine Tierschutzaktivitäten, die nicht direkt der Weitervermittlung von Tieren dienen, zählen dazu. Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zählen zum ideellen Bereich und sind somit vollkommen steuerfrei.

- **Vermögensverwaltung**

Einnahmen aus Vereinsvermögen (Zinsen, Mieten etc.) sind ebenfalls steuerfrei.

- **Zweckbetrieb**

Hierunter fallen alle Aktivitäten, die zwar unmittelbar dem Vereinszweck dienen, aber gegen ein Entgelt erfolgen, z.B. die Vermittlung von Tieren. Hier liegt eine wirtschaftliche Betätigung vor, die der Umsatzbesteuerung (ermäßigt = 7%) unterworfen ist. Auch die von den Kommunen zu zahlenden Pauschalen gem. Fund- und Gefahrtiervertrag unterliegen den Regeln des Zweckbetriebes. Ertragssteuern, d.h. Gewinne aus dem Zweckbetrieb, sind steuerfrei.

- **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten des Vereins, die nicht unmittelbar dem Vereinszweck dienen bzw. auch auf dem freien Markt angeboten werden, unterliegen grundsätzlich den normalen steuerlichen Vorschriften, d.h. normale Umsatzbesteuerung und Versteuerung der Gewinne, sobald ein Freibetrag von 35.000,00 € überschritten wird.



Ihr Spezialist für Tierversicherungen!

Manchmal braucht Ihr Haustier mehr als Geborgenheit. Die Tierkrankenversicherung für Hunde und Katzen im Allianz PrivatSchutz übernimmt Tierarztkosten bei einer Operation oder bei Krankheit Ihres Vierbeiners.

Andreas Bulich

Allianz Hauptvertretung
Kaiser-Wilhelm-Platz 8, 53721 Siegburg
andreas.bulich@allianz.de
www.allianz-bulich.de/tierfreund
Tel. 0 22 41.54 01 0
Fax 0 22 41.54 01 22

Allianz 

Einnahmen aus Veranstaltungen, der Verkauf der Tierheimkalender aber auch Einnahmen durch Pensionstiere zählen unter anderem zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Man kann daraus ersehen, dass die Dinge recht kompliziert sind und für jeden „Geschäftsvorfall“ individuell entschieden werden muss, welche steuerliche Konsequenz entsteht. Und wir haben pro Monat ca. 600 Geschäftsvorfälle (Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Zahlungsverkehr etc.).

Aber wieviel Steuern zahlen wir denn nun?

Hier kann Entwarnung gegeben werden. Die Ertragsbesteuerung, d.h. die Gewinne aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb liegen noch innerhalb der Freibetragsgrenzen, so dass hier keine Steuer anfällt.

Im Bereich der Umsatzsteuer sind allerdings – vor allem bedingt durch die Einnahmen aus dem Zweckbetrieb (Vermittlung, Kommunen etc.) – unter Abzug der Vorsteuer – Steuern in etwa mittlerer vierstelliger Höhe per anno zu entrichten.

Wie finanziert sich unser Verein?

Die unbestritten höchste Einnahmequelle des Vereins sind die Fundtierpauschalen der Kommunen.

Diese machen fast die Hälfte aller Einnahmen aus. Davon allein kann der Verein allerdings nicht leben, denn schon die

Personalkosten sind in etwa gleich hoch und auch die Erlöse aus den Vermittlungsgebühren etc. könnten nur einen Teil unserer sonstigen Kosten decken.

Letztendlich leben wir von den Beiträgen und Spenden unserer lieben Mitglieder und Freunde! Sie gleichen jegliches wirtschaftliche Defizit aus und setzen uns in die Lage, dadurch gewonnene Spielräume für Zukunftsinvestitionen zu nutzen.

Wie kann ich Spenden absetzen?

Eine Spende ist eine Zuwendung an eine gemeinnützig anerkannte Organisation wie unser Verein und kann als Sonderausgabe im Sinne des Einkommensteuergesetzes geltend gemacht werden. Dabei ist der steuermindernde Effekt abhängig vom persönlichen Steuersatz, d.h. je höher das Einkommen/ Steuersatz, desto größer der Steuereffekt der Spende.

Bis zu 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte können als Spenden anerkannt werden.

Seit 01.01.2013 gilt die sogenannte Kleinspendenregelung, nach der bei Spenden bis 200 € anstelle einer Spendenbescheinigung der Nachweis (Kontoauszug) genügt, wenn daraus erkennbar ist, dass die Zahlung auf das Konto des Vereins ging.

Bei Beträgen über 200 € bitte unbedingt eine Spendenbescheinigung anfordern. ■

Peter Loner

Futterspendenaktion des Drogeriemarktes „dm“

Riesig gefreut haben wir uns über die tolle Idee der Drogeriemarktkette „dm“, in den Troisdorfer Filialen eine Futterspendenaktion zugunsten unseres Tierheims durchzuführen.

Frau Neffendorf von der dm-Filiale in Troisdorf kam persönlich bei uns vorbei und brachte rund 600 Futterdosen mit. Mehrere Einkaufswagen waren mit Hunde-, Katzen- und Kleintierfutter gefüllt. Und für unsere Katzen gab es auch noch viel Katzenstreu ...

Wir sagen herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!



Viel Spaß beim Frühlingsfest und beim „Tag der offenen Tür“



Unser Frühlingsfest und der „Tag der offenen Tür“ sind feste Bestandteile unseres Vereinslebens.

Bei unserem Frühlingsfest im Mai konnte man in viele strahlende Gesichter schauen. Das lag sicherlich auch daran, dass in diesem Jahr endlich einmal wieder das Wetter mitspielte. Entscheidend war jedoch, dass viele einen positiven Eindruck von unserem Tierheim und unserem Engagement gewannen. Alleine für das Verschwinden der Container im Eingangsbereich gab es viel Lob.

Viele nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit des Tierheims und das Engagement der Vereine zu informieren. So

freute sich der Vorstand, zur Eröffnung des Festes namhafte Vertreter aus dem Rhein-Sieg-Kreis begrüßen zu können.

Rhein-Sieg-Landrat Sebastian Schuster besuchte zum ersten Mal seit seiner Wahl unseren Verein. Schuster und die Vertreter der Kommunen, darunter die hauptamtlichen Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski (Troisdorf), Wolfgang Henseler (Bornheim), Rolf Schumacher (Alfter) und Stefan Raetz (Rheinbach), informierten sich ausführlich über die aktuelle Situation sowie über die Pläne zum Um- und Ausbau unseres Heims. Stellvertretend unterstrich Stefan Raetz, der Sprecher der Bürgermeister, die Bedeutung des Tierheims und übermittelte anerkennend den Dank der Kommunen für das herausragende Engagement im Tierschutzverein des Rhein-Sieg-Kreises.



Kati Kolbe, bekannt von der WDR-Fernsehsendung „Tiere suchen ein Zuhause“, präsentierte sowohl beim Frühlingsfest als auch beim „Tag der offenen Tür“ auf charmante Art unsere Tierheimhunde und wurde dabei von den Tierpflegern und Ehrenamtlichen hervorragend unterstützt.

Die Troisdorfer Autorin Margit Müller hatte ein Heimspiel und gab eine literarische Kostprobe aus ihrem nun dritten Roman „Ila und der Boss“. Die spannende Geschichte von einem kleinen Elch, der die Welt entdeckt, machte Lust auf mehr.

Bei der nun zum sechsten Mal ausgerichteten Hunderallye für jedermann und „jederhund“ nahmen 24 Teams teil, wobei sich zwei Teams den ersten Platz teilen.





Platz 1: Aisling Patalong mit „Maya“ und Pascal Scher mit „Larry“

Platz 3: Silke Jansen mit „El Hacho“

Alle Teilnehmer erhielten wieder eine Urkunde und einen Sachpreis.

Die diesjährigen Ehrenpreise für die Gewinner unserer Hunderrallye wurden gestiftet von „Leckerlitante“ Troisdorf, der „Hundehütte“ Troisdorf, der Hundekuchen-Bäckerei aus Neunkirchen-Seelscheid sowie von Ilona Lucas Fotografie.

Sowohl beim „Frühlingsfest“ als auch beim „Tag der offenen Tür“ war für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Dank vieler fleißiger Hände gab es ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbuffet, frische Waffeln, leckere Reibekuchen und vieles mehr.

Großen Zulauf an beiden Tagen hatte auch wieder unser Trödelmarkt.

Beim „Tag der offenen Tür“ präsentierte die Tanzschule Lars Stallnig aus Hennef bereits zum dritten Mal Ausschnitte aus dem aktuellen Programm. Auch Livemusik gab es in diesem



Wir gedenken dankbar unseres verstorbenen Mitglieds Elly Pütz aus Troisdorf-Spich



Wir trauern um unser langjähriges Vereinsmitglied Elly Pütz aus Troisdorf, die am 09.02.2015 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Rund 50 Jahre war Elly Pütz Mitglied in unserem Verein und war vielen aufgrund ihrer stets freundlichen Art und ihres vorbildlichen Engagements bekannt.

Die Tierliebe teilte sie mit ihrem im Jahr 2009 verstorbenen Ehemann Franz, mit dem sie im Jahr 2002 die goldene Hochzeit feiern konnte.

Diejenigen, die Elly Pütz persönlich kennenlernen durften, wissen, welche Lücke sie hinterlassen hat. Unser besonderes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Unseren Schutzbefohlenen hat Frau Pütz einen sehr großzügigen Geldbetrag hinterlassen. Darüber hinaus hatte sie verfügt, dass anstelle von Blumengrüßen für unser Tierheim gespendet werden sollte.

Im Namen des gesamten Vereins danken wir herzlich für die Unterstützung und das jahrzehntelange Engagement. Wir werden Frau Pütz in guter Erinnerung behalten und ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Jahr wieder: Diesmal trat das Duo „LéMa“ auf. Die beiden Gitarristen haben sich durch ihre Lieder aus den Bereichen Latin, Reggae und Soul bereits einen Namen gemacht.

Fehlen durfte natürlich nicht die Tombola, die dafür bekannt ist, dass nahezu jedes Los gewinnt.

Der Reinerlös aus beiden Veranstaltungen kommt ausnahmslos unseren Tieren zugute.

Wieder einmal hat sich gezeigt: Ohne das großartige Engagement von vielen Ehrenamtlern sind erfolgreiche Veranstaltungen nicht zu organisieren. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank!

Und natürlich danken wir auch allen anderen, die zum Gelingen beider Feste beigetragen haben, insbesondere unseren Sponsoren. ■



Gartencenter Ahrens & Sieberz bringt Tierheim zum Blühen

Auch in diesem Frühjahr hat uns das Gartencenter Ahrens & Sieberz aus Siegburg-Seligenthal durch Rabatte kostengünstig geholfen, unser Tierheim „zum Blühen“ zu bringen.

Unser ehemaliger Vorsitzender Werner Herrmann hatte den Kontakt hergestellt, so dass pünktlich zum Frühlingsfest unsere Beete, Blumentöpfe und -kästen mit schönen Blumen bepflanzt werden konnten.

Vielen Dank!

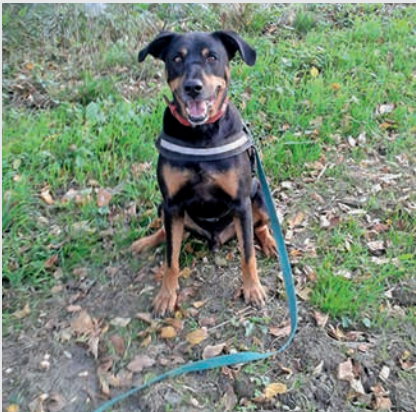


TITUS | Dobermann | 03/2005 – 07/2015

Am 06. Juli 2015 hat uns unser großer Freund Titus verlassen ... plötzlich und unerwartet durch eine schwere Krankheit.

Titus war eine „Institution“ – der Liebling von sehr vielen Leuten – Ehrenamtler, Mitarbeiter, Vorstand, Besucher. Er, der stets im Freilauf mit der Nummer 1 auf seinen Menschen gewartet hat. Der mit seinen wunderschönen, aufmerksamen Augen alles beobachtet hat, was sich im Tierheim so getan hat.

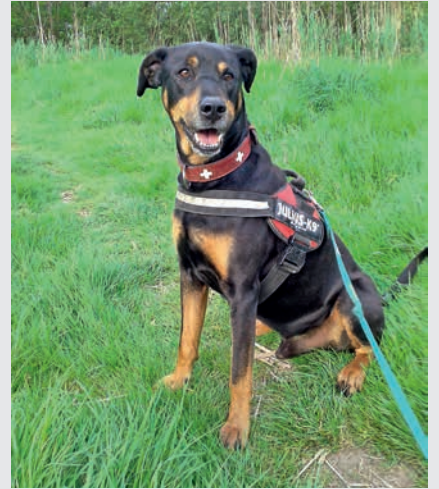
Im August 2008 war Titus als Einweisung aus schlechter Haltung in unser Tierheim gekommen. Damals war er erst drei Jahre alt, hatte jedoch einen schweren Leberschaden. Die behandelnden Ärzte gaben ihm kaum eine Chance auf ein noch lange andauerndes Leben. Die ersten Wochen und Monate bei uns verbrachte er nur am Tropf. Aber aufgrund der liebevollen Fürsorge seiner Menschen und seinem unbändigen Lebenswillen kam er nach und nach auf die Beine und hatte so doch noch mehrere schöne Jahre ohne nennenswerte gesundheitliche Probleme.



Titus war ein wunderbarer Hund, ein treuer Begleiter, ein hübscher Kerl, ein Rabauke ... ein Traumhund! Leider hatte er viel Pech und konnte letztendlich nicht dauerhaft in ein eigenes Zuhause vermittelt werden, obwohl nahezu alles versucht wurde (inkl. eines Auftritts bei „Tiere suchen ein Zuhause“ im WDR-Fernsehen). Nichtsdestotrotz hatte er immer seine Menschen, die sich liebevoll um ihn gekümmert haben, ihn tagtäglich ausgeführt haben, ihn mit zu sich nach Hause genommen haben für ein paar schöne Stunden ohne Tierheim-Stress, sich mit ihm beschäftigt haben, ihn gekrautelt haben und vieles mehr ...



Titus liebte es, mit im Auto zu fahren, er liebte es, im Regen zu laufen und danach abgerubbelt zu werden, er liebte es, in seiner kleinen Hütte zu liegen und alles zu beobachten, und vor allem liebte er Leckerchen ... für Futter tat unser „Dicker“ alles. Er war ein unglaublich intelligenter Hund, der alles sofort verstanden hat, und er konnte in die Seele der Menschen sehen ... er wusste sofort, ob jemand echt ist oder falsch.



Wir sind alle sehr traurig, dass Titus uns so plötzlich und mit einer so traurigen Geschichte verlassen musste. Wir hätten uns und ihm sehr gewünscht, ihn noch zu vermitteln oder zumindest, dass er noch ein paar schöne Jahre gehabt hätte. Er hätte das verdient gehabt!

Titus wurde 10 Jahre alt. Seine letzte Ruhestätte hat er nun auf dem Tierfriedhof Bönnshof (www.boennshof.de) in Königswinter-Oberpleis gefunden.

Titus wird für immer einen Ehrenplatz in unseren Herzen haben. Wir werden ihn nicht vergessen. Leb' wohl, Dickie! ■

Christoph Bois

Titus' Fernsehauftritt bei „Tiere suchen ein Zuhause“ finden Sie unter www.wdr.de/mediathek (Tiere suchen ein Zuhause – Sendung vom 03.05.2015 mit dem Titel „Titus – Tierheim Troisdorf“)

Happy-End für eine unendliche Geschichte? Das neue Hundehaus

Seit Jahren wurde immer wieder darüber geredet und auch geschrieben, dass im Tierheim Troisdorf ein neues Hundehaus errichtet werden solle. Und zwar als Ersatz für das alte Hundehaus.

Wie kam es zu dieser Idee und ist ein Ersatzbau wirklich notwendig?

Die Antwort lautet: Ein Ersatzbau ist dringend notwendig.

Das zweigeschossige Hundehaus wurde in zwei Bauabschnitten errichtet. Dem ersten Bauabschnitt im Jahre 1975 folgte 1980 der zweite. Auf eine Beschreibung des Gebäudes soll hier weitestgehend verzichtet werden. Das Gebäude dürfte allgemein bekannt sein.

Bedauerlicherweise haben die Verantwortlichen im Laufe der Jahre überhaupt nicht darüber nachgedacht, dass ein solches Gebäude dauerhaft der umfassenden Pflege bedarf. Urin und Kot sowie der Gebrauch von viel Wasser zu Reinigungszwecken schädigen das Gebäude, wenn nicht die notwendigen Pflegearbeiten durchgeführt werden.

So zeigen sich an der Betondecke über dem Erdgeschoss im gesamten Bereich gravierende Schäden. Hier ist wegen der inzwischen teilweise freiliegenden korrodierten Baustahl-Einlagen bereits an vielen Stellen Beton abgeplatzt. Der Grund dafür ist die Volumenvergrößerung des rostenden Stahls, die eine solche Kraft entwickelt, dass die Betonüberdeckung abplatzt. Der rostige Baustahl ist offen sichtbar.

Hauptgrund für diesen Vorgang ist das Eindringen von Wasser. Aber auch das Absinken des pH-Wertes im Beton, ein ganz normaler physikalischer Vorgang, führt langfristig zu einem solchen Schaden.

- Die Wärmedämmung ist mangelhaft bzw. fehlt zum Teil ganz.
- Das Dach ist eingedeckt mit asbesthaltigen Well-Eternit-Platten.
- Die Elektrotechnik ist veraltet und in einem maroden Zustand.
- Die Beheizung des Gebäudes ist äußerst unwirtschaftlich und ein Energiefresser.
- Klima und Luftverhältnisse sind vor allem für das Personal unzumutbar.
- Der Schallschutz wurde vernachlässigt. Das hat letztmals im Jahre 2006 zu juristischen Auseinandersetzungen mit der Nachbarschaft geführt.
- Auch die zweigeschossige Bauweise ist für Tiere, Personal und Besucher unvorteilhaft.

Aber selbst bei einer – wirtschaftlich unvernünftigen! – Sanierung des Hundehauses wäre eine artgerechte Tierhaltung in den vorhandenen Räumen nicht möglich.

Bei einer Ortsbegehung der Tierheimberatung des Deutschen Tierschutzbundes e.V. im März diesen Jahres wurde festgestellt, dass die Zwinger die Festsetzungen der Tierschutz-Hundeverordnung nicht erfüllen. Danach darf die kürzeste Wandlänge nicht weniger als zwei Meter betragen. Dieses Maß wird mit 1,28 m erheblich unterschritten. Auch die vorgeschriebenen Mindestgrößen von 6 m² Bodenfläche für Hunde mit einer Risthöhe bis 50 cm und 8 m² für Hunde mit einer Risthöhe von 50 cm bis 65 cm werden nicht erreicht.

Die Zwinger erfüllen mit einer Größe von 1,28 m x 1,45 m gleich 1,85 m² bei weitem nicht die Vorgaben der Tierschutz-Hundeverordnung.

Kleintierpraxis

Tanja Wiesner

Mo, Di, Fr 10-12 und 16-18 Uhr • Do 10-12 und 18-20 Uhr
Mi 10-16 Uhr, Sa 10-12 Uhr und Termine nach Vereinbarung

Dahlenstraße 15 • 53332 Bornheim - Waldorf
Tel. 02227 - 7788 • www.kleintierpraxis-wiesner.de

Jetzt auch mit
Kardiologie im Haus



Auch ist der Sichtkontakt bei einzeln in Zwingern gehaltenen Hunden zu anderen Hunden nicht gegeben.

Bereits Anfang April des vergangenen Jahres hatte ich auf Bitten des Vorstandes ein Konzept für ein neues Hundehaus erarbeitet. Der Vorstand wollte wissen, mit welchen Kosten zu rechnen sei, zumal allen bewusst war, dass ohne Fördergelder und ohne ein größeres Spendenaufkommen die Baukosten nicht aufzubringen wären.

Ohne ein Konzept ist eine Kostenschätzung nicht möglich. Dieses sollte dazu dienen, eine erste Kostenschätzung der Baumaßnahme vorzunehmen. Dazu gehörten natürlich auch Beschreibungen des Gebäudes, der technischen Gebäudeausrüstung, eine Berechnung der Nutzflächen und des Bauvolumens, also des umbauten Raumes.

Grundlage waren zum einen die geltende Tierschutz-Hundeverordnung, die Schriften des Deutschen Tierschutzbundes „Tierheimneubau und -umbau ...“ und der VBG „Tierheime – bauliche Anlagen planen und erstellen“.

Zum anderen habe ich verschiedene Hundehausneubauten der letzten fünf Jahre in der Region besichtigt und bei den Betreibern Informationen über deren Erfahrungen eingeholt. Ich habe mich von mehreren Ingenieurbüros für Technische Gebäudeausrüstung (TGA) beraten lassen. Darun-

ter Büros, die schon die Planung für Hundehäuser erstellt, Ausschreibungen angefertigt und die Bauleitung erbracht hatten.

Nach ersten positiven Reaktionen wurde das Konzept dem kommunalen Beirat vorgestellt. Dieser Beirat vertritt die Interessen der am Tierheim beteiligten Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises. Er hat die Ausarbeitung positiv bewertet, genehmigt und nach den Erläuterungen sogar applaudiert!

Das Gebäudemanagement der Stadt Troisdorf hat das Konzept mit Baubeschreibung und Bauberechnung ebenfalls geprüft mit zustimmendem Ergebnis. Frau Dahm von der Stadt Troisdorf schreibt am 22.07.2014:

„Grundsätzlich erscheint die vorliegende Planung nach meinem Dafürhalten gemäß vorliegenden Unterlagen dem Nutzen und den dafür angesetzten Schätzkosten angemessen.“

Leider hat die weitere Bearbeitung der Planung dann bis zu diesem Frühjahr auf Eis gelegen, bis die beteiligten Kommunen nach dem Stand der Dinge gefragt und leichten Druck ausgeübt haben. Der jetzige Vorstand hat umgehend die Initiative ergriffen und so sind wir seit Mai diesen Jahres wieder in die Planung eingestiegen. ■

Peter Blödorn-Hejcl

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Nutzen Sie Synergieeffekte und bewerben Sie Ihr Angebot oder Ihre Leistung in der Tierheimzeitung des Tierschutzvereins Rhein-Sieg-Kreis.

Sie unterstützen damit die Arbeit des TSV Rhein-Sieg-Kreis und machen Ihr Angebot der interessierten Leserschaft von „Tierisch Aktuell“ bekannt!

Kontakt für Anzeigenformate und -preise:

Köllen Druck + Verlag GmbH

– Neuer Druck- und Verlagspartner des TSV Rhein-Sieg-Kreis –

Telefon: 02 28 / 98 98 2-82

E-Mail: anzeigen@koellen.de

Das neue Hundehaus

Für den Bau eines Hundehauses gibt es Hilfestellungen, Empfehlungen und nicht zuletzt rechtliche Vorgaben. So legt die „Tierschutz-Hundeverordnung“ neben etlichen anderen Punkten die Mindestgröße eines Hundezwingers fest, abhängig von der Größe des unterzubringenden Tieres. Dabei wird die Mindestwandlänge eines Zwingers mit 2 Metern vorgegeben.

Der Deutsche Tierschutzbund gibt wichtige Ratschläge mit den Ausführungen „Tierheimneubau und -umbau, Hilfestellung für Tierschutzvereine“ und die Berufsgenossenschaft hat ebenfalls eine entsprechende Broschüre herausgegeben („Tierheime – bauliche Anlagen planen und erstellen“).

Unser Vorstand hat sich einige Tierheime und insbesondere moderne Hundehäuser angesehen. Und siehe da: Jedes Tierheim ist anders und erst recht jedes Hundehaus. Das hängt nicht nur ab von den äußeren Gegebenheiten wie Grundstücksgröße, Topografie und natürlich dem zur Verfügung stehenden Kostenrahmen. Nein – auch die Philosophie der Tierhaltung weist erstaunliche Unterschiede auf.

Soweit ich das beurteilen kann, habe ich mir aus den verschiedenen Vorgaben und Bauprojekten jeweils das Beste herausgesucht. So ist nach intensiven Überlegungen das nunmehr vorliegende Konzept entstanden. Es ist mit dem Vorstand abgestimmt und dem Personal des Tierheims sowie den Beiräten vorgestellt worden.

Dem Konzept im Grundsatz zugestimmt hat bereits der kommunale Beirat, bestehend aus Vertretern der am Tierheim beteiligten Städte und Gemeinden einschließlich unseres Kreisveterinärs.

Unser Ziel ist, unter Einhaltung aller Vorschriften und unter Berücksichtigung möglichst zahlreicher Empfehlungen, ein funktionstüchtiges Gebäude zu erstellen. Das Gebäude soll pflegeleicht, energiesparend und möglichst wenig reparaturanfällig sein. Hauptsächlich muss jedoch eine artgerechte Tierhaltung gewährleistet sein, die möglichst stressfrei für die Tiere ist.

Wie soll das neue Hundehaus also aussehen?

Den Planungen liegt folgende Grundidee zugrunde: In der Regel werden Hunde aus Wohnungen ins Tierheim eingeliefert. Werden sie dort in einem **Käfig** untergebracht, erhöht dies den Stress bei den Tieren noch mehr. Infolgedessen soll eine Art Wohnhaus mit **Hundezimmern** errichtet werden. Darüber hinaus sollen die Tierpfleger sich wegen der gewünschten sozialen Kontakte zu den Tieren im Inneren des Hundehauses aufhalten und nicht in einem separaten Gebäudeteil.

Das Gebäude hat Abmessungen von ca. 27 m x 15 m. An den beiden Längsseiten sind jeweils zehn Hundezimmer mit einer Größe von jeweils rund 9,5 m² Grundfläche angeordnet. Vor

jedem Zimmer liegt jeweils ein Außenzwinger mit ebenfalls ca. 9,5 m² Grundfläche. Der Zugang zur Freifläche erfolgt durch eine Balkontür mit verschließbarem Durchschlupf. Dies ermöglicht es dem Pflegepersonal, aus dem Innenraum auf kürzestem Wege durch das Hundezimmer in den Außenzwinger zu gelangen. Die Größenordnung von ca. 19 m² Gesamtfläche erlaubt es, bei sozialer Verträglichkeit mehrere Hunde in einer Einheit unterzubringen. Einige Hundezimmer können sogar durch Türen in den Zwischenwänden miteinander verbunden werden.

Alle Hundezimmer haben eine offene, mit einem Gitter gesicherte Sichtverbindung ins Gebäudeinnere. Diese Sichtverbindung ist so angeordnet, dass jedes Tier selbst entscheiden kann, ob es den sozialen Kontakt zu den Pflegern oder zu den Hunden der gegenüberliegenden Seite haben möchte.

In der Mitte des Gebäudes ist der Hundepflegerraum („Hundeküche“) angeordnet; außerdem mehrere Lagerräume, wobei einer für die Bevorratung des Hundefutters vorgesehen ist.



Zentraler Mittelpunkt des Gebäudes ist die offen gestaltete „Hundeküche“. Hier wird nicht gekocht, sondern die Nahrung für die Tiere zusammengestellt und portioniert. Wir haben uns in einem kürzlich eröffneten Tierheim sagen lassen, dass die Hunde bei der Zubereitung liebend gerne zusehen und es dann in Erwartung der Fütterung ganz ruhig ist – nicht zuletzt auch deshalb, weil in dieser Zeit eine spezielle „Hunde-Instrumental-Musik“ gespielt wird.

In der Regel ist in diesem Bereich immer Personal anwesend. Die überzeugenden Vorteile dieser Anordnung sind die kurzen Wege vom zentralen Arbeitsplatz (Hundeküche) zu den Hundezimmern, den Außenzwingern und zu den Ausläufen.

Am Ende des Gebäudes sind zwei zusätzliche Hundezimmer mit einer Grundfläche von ungefähr 8,3 m² bzw. 11,3 m² geplant. Diese können als Krankenzimmer hergerichtet werden. Ebenso könnten Mitarbeiter dort während ihrer Arbeitszeit vorübergehend ihre eigenen Hunde unterbringen.

Wie ist das Gebäude konstruiert?

Die Außenwände werden als dreischalige, also wärmege-dämmte, Stahlbeton-Fertigteile ausgeführt, die Innenwände als einschalige Stahlbeton-Fertigteile. Die Oberflächen der Wände sind beidseits geglättet. Der Vorteil besteht darin, dass kein Putz aufgebracht werden muss. Auf teure Fliesen mit ihren hygienisch anfälligen Fugen kann deshalb verzichtet werden. Lediglich ein wischfester Anstrich soll aufgebracht werden.

Die Fußböden, ebenfalls aus Beton, werden beschichtet, in den Hundezimmern und im Hundebad zusätzlich pflegeleicht versiegelt. Fliesenarbeiten fallen auch hier nicht an. Statt teurer Abflussrinnen werden in allen Räumen Bodeneinläufe angeordnet. Die Außenzwinger erhalten einen geglätteten Betonboden mit ca. 3% Gefälle für den Wasserablauf.



Unterteilt werden die Außenzwinger durch ca. 1,5 m hohe Stahl-beton-Fertigteilwände mit aufgesetzten Stab-Gitter-Zaun-elementen. Der vordere Abschluss besteht komplett aus letzterem Material und erhält eine Tür zum Freiland.

Gedeckt wird das Gebäude mit wärmege-dämmten „Sandwich“-Elementen. Tageslicht erhält der Innenbereich durch ein ca. 3 m breites und 18 m langes (serienmäßiges) Lichtband mit Lüftungsflügeln. Der Innenraum ist somit mit Tageslicht durchflutet.

Die vorgesehene Bauausführung aus Fertigteilen für Wände und Dach kann innerhalb kurzer Zeit errichtet werden.

Beheizt wird das Gebäude – nach derzeitigen Überlegungen – mit warmer Luft. Dies hätte den Vorteil, dass durch den erzeugten Überdruck ein gleichmäßiger Luftaustausch stattfindet. Bei höheren Temperaturen würde die Luft natürlich nicht zusätzlich erwärmt werden. Durch den Luftaustausch wird die Entstehung von Keimen wesentlich vermindert. Zudem wird die Bildung von Gerüchen erheblich reduziert.

Nur am Rande soll darauf hingewiesen werden, dass sich die Planungen der von uns besichtigten Tierheime über einen Zeitraum zwischen vier und zehn Jahre erstreckt haben. Wir sind gerade erst seit rund zehn Wochen mit der konkreten Planung befasst.

Für den Neubau ist darüber hinaus zu prüfen, welche Förder-gelder wo und in welcher Höhe beantragt werden können. So kann das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen ein Projekt mit einer Anteilsfi-nanzierung in Höhe von bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben fördern, allerdings nur bis zu einem Höchstbetrag von 80.000 €. Für einen Antrag auf Förderung sind umfangreiche Angaben zu machen, Unterlagen, Erklärungen und Bescheinigungen einzureichen. Um die erforderlichen Unter-lagen bereitstellen zu können, ist die Beauftragung eines Architekten erforderlich – was inzwischen geschehen ist – da nur er einige der geforderten Unterlagen anfertigen kann.

Leider sind die Fördertöpfe nicht mit unendlich viel Geld ge-füllt. Wenn die Fördermittel ausgeschöpft sind, muss man ver-suchen, im kommenden Jahr dabei zu sein.

Erst nach Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides darf mit dem Bau des Hundehauses begonnen werden. Aus diesem Grunde kann heute der genaue Zeitpunkt des Baubeginns leider noch nicht festgelegt werden.

Derzeit wird unter Einbeziehung der Tierheimleitung, der Tier-pfleger und auch der Beiräte ermittelt, wie nach dem Bau des Hundehauses die Freiflächen des Grundstücks genutzt werden können. Vor dem Abriss des alten Gebäudes müssen die Ausläufe so angeordnet werden, dass sie nach dem Abriss erweitert werden können, ohne dass bereits neu errichtete Zauanlagen umgebaut oder sogar beseitigt werden müssen.

Zu diesen Überlegungen gehört auch, einen neuen Funktions-bau am Eingangsbereich zu planen. Hier sollen künftig unterge-bracht sein: Der Empfang, die Verwaltung, der Personalbereich und Nebenräume wie z.B. Hausanschlussraum und Serverraum. Auch ein Ersatz für das Hüttencafe, der gleichzeitig als Bespre-chungsraum und Personal-Aufenthaltsraum mit kleiner Küche genutzt werden könnte, wird benötigt. Darüber hinaus muss sorgfältig geprüft werden, ob eine neue, energiesparende Hei-zung für das gesamte Tierheim installiert werden kann.

Besonders wichtig ist schließlich, einen neuen Kleintierbereich zu schaffen. Die jetzige Unterbringung der Kleintiere an meh-reren Standorten auf dem Tierheimgelände ist alles andere als zufriedenstellend.

Erst wenn diese Einrichtungen fertiggestellt sind, kann das jetzige Hundehaus abgerissen werden, um die dadurch ent-stehenden Freiflächen als Ausläufe für die Hunde herzurichten.

Insgesamt ist also ein „Masterplan“ in Abstimmung mit allen Betroffenen zu erarbeiten. Nur so kann das im Vergleich zu etlichen anderen Tierheimen recht kleine Grundstück optimal und dauerhaft genutzt werden. ■

Peter Blödorn-Hejcl

Endlich ein neuer Personalbereich

Das sogenannte Matheis-Haus stand seit längerer Zeit leer.

Lediglich die Tierarztpraxis im Erdgeschoss wird regelmäßig von unserer Tierärztin, Frau Dr. Hernandez-Gomez, genutzt.

In der Vergangenheit gab es eine Reihe von Überlegungen, was aus dem Haus werden soll, wie die Räume zukünftig genutzt werden könnten.

So gab es einen Vorschlag, die ehemaligen Wohnräume wieder herzurichten und an einen oder eine Mitarbeiter/in oder auch Ehepaar zu vermieten. So wäre immer jemand anwesend und das Tierheim nahezu rund um die Uhr bewacht.

Das ist natürlich ein Trugschluss. Niemand, der im Haus wohnt, kann das Tierheimgelände so überwachen, wie es wünschenswert wäre.

Eine andere Überlegung wurde geboren, nachdem die Familie Geissen Geld gespendet hatte. Es stammt aus einem Gewinn bei der Fernsehserie „Wer wird Millionär“. Zunächst sollte das Geld für „Geissens Kleintierparadies“ verwendet werden.

Zwar sind die Kleintiere zur Zeit alles andere als optimal untergebracht, aber auch die Wohnräume im Matheis-Haus, verteilt auf zwei Geschosse und erreichbar über eine enge, steile Treppe, sind keine zufriedenstellende Lösung. Außerdem wären erhebliche Kosten entstanden durch einen erforderlichen Bauantrag (Antrag auf Nutzungsänderung) und die Umgestaltung der Räume für diesen Zweck.

Der neue Vorstand hatte im Frühjahr beschlossen, im Haus endlich angemessene Personalräume einzurichten. Die bisher genutzten Personalräume waren unzureichend und erfüllten nicht annähernd die Anforderungen der Arbeitsstätten-Richtlinien. Der Betriebsrat sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierheims stimmten diesem Beschluss ausdrücklich zu und begrüßten die kurzfristige Einrichtung von Personalräumen.

Mitte des Jahres wurde der Beschluss umgesetzt.

Als erstes wurden zwei leichte Holzwände entfernt, dann die Elektrotechnik überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Anschließend wurden kleinere Beschädigungen an Wänden, Decken und Fußböden ausgebessert. Danach folgten Malerarbeiten und die Verlegung eines neuen Fußbodenbelages. Das heißt, eine vollständige aber einfache Renovierung wurde durchgeführt.

Entstanden sind helle, lichtdurchflutete Räume.

Im Obergeschoss wurden zwei getrennte Umkleieräume eingerichtet. Diese erhielten Kleiderspinde, die jeweils aufgeteilt sind in ein Fach für saubere Kleidung und für Berufskleidung. Natürlich gibt es auch in jedem Raum eine Sitzbank.

Ein WC, ein Waschtisch und sogar eine Dusche waren hier bereits vorhanden und sind für das weibliche Personal vorgesehen.

Im Erdgeschoss wurde das ehemalige Wohnzimmer zum Aufenthalts-/Pausenraum. Die ehemalige Küche erhielt eine voll ausgestattete Kücheneinrichtung einschl. Spülmaschine, Waschmaschine und Wäschetrockner.

Auch im EG gab es schon ein WC mit Waschtisch und Duschmöglichkeit für das männliche Personal.

Dem Aufenthaltsraum vorgelagert war bereits eine vorhandene Terrasse. Diese wird auch weiterhin als solche genutzt.

Die Herrichtung der Räume für diesen Zweck ist die kostengünstigste Lösung – zumal mit den Handwerkern günstige Preise ausgehandelt werden konnten – von allen bisher angedachten Nutzungsänderungen. Das ist umso erfreulicher, als nach Fertigstellung des neuen Hundehauses und vor Abriss des alten, nicht sanierungswürdigen Hundehauses ein neues Gebäude errichtet werden muss. Dieses soll direkt am Parkplatz entstehen und einen ganz neuen Eingangsbereich bilden.

So wird es dann nicht mehr möglich sein, dass Besucher ohne Anmeldung das Tierheimgelände betreten können. Neben der Verwaltung mit Empfang sollen die endgültigen Personalräume, Räumlichkeiten für den Betriebsrat und eine Cafeteria, die auch für Betriebsversammlungen genutzt werden kann, und anderes mehr entstehen. Auch der Kleintierbereich wird hier neue moderne Räume erhalten.

Der Vorstand wünscht sich und hofft, dass dies alles in nicht allzu weiter Ferne kommen wird. ■

Peter Blödorn-Hejcl

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Donnerstag, 05.11.2015 um 19:00 Uhr – Einlass ab 18:00 Uhr
Gymnasium „Zum Altenforst“
Altenforst 16 in 53840 Troisdorf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tierfreunde,

hiermit laden wir Sie herzlich gem. § 9 unserer Satzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung unseres Vereins am Donnerstag, **05.11.2015** um 19:00 Uhr in die Aula des Gymnasiums „Zum Altenforst“ ein.

Der Vorstand schlägt Ihnen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Sprecher des Vorstandes
2. Wahl des Protokollführers/der Protokollführerin, Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des Vorstands und des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines Versammlungsleiters für TOP 9
7. a) Antrag von Margarete Bode vom 30.12.2014: Abberufung des Vorstandsmitglieds Ralf Snyders
 b) Im Falle der Abberufung: Neuwahl des Vorstandsvorsitzenden und erforderlichenfalls Nachwahl zum Vorstand
8. Wahl zweier ergänzender Vorstandsmitglieder
9. Wahl eines stellvertretenden Kassenprüfers/einer stellvertretenden Kassenprüferin
10. Anträge
11. Verschiedenes

Es finden Einlasskontrollen statt. Dazu ist bitte ein gültiger Lichtbildausweis vorzulegen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Snyders

Oliver Krauß

Peter Loner

Peter Blödorn-Hejcl



Neue Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unseres Tierheims wurden angepasst und vereinheitlicht:

Wir haben für Besucher geöffnet:

Di., Fr., Sa., So. 14–17 Uhr

Mo., Mi., Do. und feiertags bleibt das Tierheim geschlossen

Augen auf beim „Gassi gehen“



Jeder Hundehalter kennt unangenehme Situationen beim täglichen Spaziergang, z.B. dass der eigene Hund einen Passanten anspringt oder in eine Beißerei mit einem anderen Hund verwickelt ist. In den meisten Fällen lassen sich solche Zwischenfälle mit einer Entschuldigung aus der Welt schaffen. Wenige Hundehalter sind aber auf die Fälle und deren Folgen vorbereitet, bei denen dies nicht funktioniert; etwa, weil der betroffene Passant oder Hund verletzt wurde. Die Anzahl der Fälle in denen Halter Schadenersatz- und Schmerzensgeldforderungen der Betroffenen ausgesetzt sind, nimmt stetig zu. Nicht zuletzt wegen der weitgehenden verschuldensunabhängigen Haftung von Hundehaltern und Hundeaufsehern gemäß den §§ 833, 834 BGB, ist hier Vorsicht geboten.

Die Haftungsrisiken treffen nicht nur Hundehalter oder Hundeaufseher. Auch wer aus Gefälligkeit mit einem fremden Hund spazieren geht, muss auf die Einhaltung der ihm obliegenden Sorgfaltspflichten achten. Anderenfalls bestehen nicht unerhebliche Haftungsrisiken. Dies bekräftigte das Oberlandesgericht (OLG) Hamm kürzlich in einem Urteil vom 03.02.2015, Az. 9 U 91/14.

Das OLG hatte über einen Fall zu entscheiden, in welchem ein Hundebesitzer bei einem Spaziergang mit seinen beiden Hunden aus Gefälligkeit einen dritten Hund mitnahm. Dieser Hund der Rasse Cane Corso sprang dabei an einer Passantin hoch und verletzte diese. Obwohl der Spaziergängerin bekannt war, dass der Hund gerne fremde Passanten anspringt, hatte sie es unterlassen, hiergegen angemessene Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Das OLG Hamm verurteilte die Spaziergängerin zu Schadenersatz- und Schmerzensgeldzahlungen an die Passantin.

Da sie den Hund nur aus Gefälligkeit ausführte, haftet sie zwar nicht als Halterin oder Aufseherin des Hundes. Die Haftung der Spaziergängerin rührt laut den Ausführungen des Gerichts aus der Missachtung der ihr obliegenden Verkehrssicherungspflichten. Diese werden durch das Landeshunde-

gesetz, insbesondere § 2 Abs. 1 LHundG NRW, konkretisiert. Hiernach sind Hunde so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen, dass von ihnen keine Gefahren für Leben oder Gesundheit von Menschen oder Tieren ausgehen. Das Gericht beurteilte die von der Spaziergängerin ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen als nicht ausreichend, mit der Folge der Haftung für die verursachten Schäden wegen Verletzung ihrer Sorgfaltspflichten gemäß § 823 BGB.

Dieser Fall belegt, dass die Haftungsrisiken bei durch Tiere verursachten Schäden sehr weitgehend sind. Mangels spezieller Regelungen oder einschlägiger spezifischer Rechtsprechung gelten die dargestellten Grundsätze auch für ehrenamtliche Spaziergänger für ein Tierheim. Für diese ist es besonders wichtig, sich im Vorfeld über die besonderen Eigenarten und Gewohnheiten der Hunde zu informieren, welche sie ausführen und bei dem Spaziergang die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, um Zwischenfälle zu vermeiden. Ob ein Hundehalter, -Aufseher oder bloßer Spaziergänger nach einem Zwischenfall für verursachte Schäden haftet oder eigene Ansprüche durchsetzen kann, ist stets eine Frage des Einzelfalls. Wegen der Vielzahl an gerichtlichen Entscheidungen, ist es ratsam, sich von einem im Tierrecht und seinen Besonderheiten erfahrenen Rechtsanwalt beraten zu lassen. ■

Friederike Hilger
Rechtsanwältin, Tätigkeitsschwerpunkt Zivil- und Tierrecht

Kontakt:

Sozietät Bietmann
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Köln – Beratungszentrum am Gürzenich,
Martinstraße 22-24, 50667 Köln
Tel. (0221) 925 7000, koeln@bietmann.eu
Rösrath, Ahornweg 18, 51503 Rösrath,
Tel. (02205) 800 50, roesrath@bietmann.eu

Tiefbau Fischer GbR

Straßen- und Tiefbau, Abbrucharbeiten, Entwässerungen aller Art

An der Autobahn 2
53757 Sankt Augustin-Buisdorf
Telefon: (0 2241) 6 43 40
Fax: (0 22 41) 6 91 98
E-Mail: tiefbaufischer@t-online.de

www.tiefbaufischer.de



Fachtierarztpraxis Dr. Hofmann

Otto-von-Guericke-Str. 16 · 53757 St. Augustin
Tel.: +49 2241 / 1482323 · Fax: +49 2241 / 1482453
E-Mail: team@tierarzt-dr-hofmann.de
www.tierarzt-dr-hofmann.de

Aktionstag „Kollege Hund“ fand zum achten Mal statt

Auch in diesem Jahr hatte der Tierschutzverein des Rhein-Sieg-Kreises die Unternehmen der Region wieder zur Teilnahme an der Initiative „Kollege Hund“ aufgerufen. Bereits zum achten Mal fand unter Federführung des Deutschen Tierschutzbundes diese bundesweite Aktion statt, bei der Unternehmen die Möglichkeit erhalten, die Vorzüge eines vierbeinigen Kollegen kennenzulernen. Im besten Fall erhält der Hundehalter dauerhaft die Gelegenheit, den Vierbeiner mit an den Arbeitsplatz zu bringen.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Hunde am Arbeitsplatz das Arbeitsklima verbessern, den Stressabbau fördern und die Motivation steigern können. Im letzten Jahr setzten weit mehr als 1.000 Unternehmen mit ihrer Teilnahme am tierischen Schnuppertag ein Zeichen für mehr Akzeptanz von Hunden am Arbeitsplatz.

Leider entscheiden sich viele Berufstätige aktuell noch gegen ein Tier, da sich Job und Hund oft nur schwer vereinbaren lassen. Je mehr Arbeitgeber ihren Mitarbeitern allerdings die Mitnahme von Hunden gestatten, desto größer ist auch die Entlastung für unsere Tierheime. Wichtig ist jedoch, dass alle Betroffenen einverstanden sind, wobei beispielsweise auf Allergien Rücksicht zu nehmen ist. Wenn Hunde mit ins Büro genommen werden dürfen, können Artgenossen in den Tierheimen auf ein neues liebevolles Zuhause hoffen. Am Arbeitsplatz sollte der Hund Rückzugsmöglichkeiten und einen Platz mit seiner Decke, seinem Napf und seinem Spielzeug haben.

Alle Unternehmen, die sich am Aktionstag beteiligen, werden vom Deutschen Tierschutzbund mit einer Urkunde zum tierfreundlichen Unternehmen ausgezeichnet. ■



Werkzeug-, Formen-,
Modell- und Lehrenbau

DÖRR G m b H
CAD CAM CAQ

Tannenweg 16 und Waldstraße 9a
53757 Sankt Augustin (Hangelar)

Telefon 0 22 41 / 93 39 40
Telefax 0 22 41 / 34 10 55

www.modellbau-doerr.de

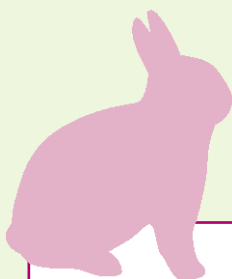
STEIMEL-BAU

UNSERE ERFAHRUNG FÜR IHRE ZUKUNFT
BAUEN SIE AUF UNS

Steimel-Bau
Bergstraße 16a
53757 Sankt Augustin
Telefon 0 22 41 - 93 70-0
Telefax 0 22 41 - 93 70-25
info@steimel-bau.de



www.steimel-bau.de



Woran man einen Kaninchenhalter erkennt

Du bist ein Kaninchenhalter,

- ... wenn du dich täglich zum Affen machst, weil du auf einer Wiese Pflanzen erntest während fünf Spaziergänger gaffend stehen bleiben und zwei Schaulustige dich fragen, was du da denn machst.
- ... wenn du bei jedem Schritt auf den Boden schaust um nicht über ein Kaninchen zu fallen.
- ... wenn du bei IKEA lauter Kaninchen-Einrichtung siehst, wo andere nur Möbel wahrnehmen.
- ... wenn du statt Zimmerpflanzen jede Menge Kräutertöpfe auf der Fensterbank stehen hast.
- ... wenn du beim Postboten schon mit deinen 30 kg Heupaketen bekannt bist.
- ... wenn du die Farbe deiner Kleidung nicht nach deinem Geschmack sondern nach der Fellfarbe deiner Kaninchen auswählst.
- ... wenn du ein schlechtes Gewissen hast, weil du alle zwei Jahre doch mal in den Urlaub fahren möchtest und dich täglich nach dem Wohlbefinden deiner Kaninchen erkundigst.
- ... wenn du beim Möhrenkauf auf das Grün achtest und nicht auf die Qualität der Möhren.
- ... wenn du mit Möhre und Löwenzahn ausgerüstet halb unterm Busch liegst.
- ... wenn du auf deinem Smartphone ein Foto von deinem Freund und 30 Fotos von deinen Kaninchen in allen möglichen und unmöglichen Lebenslagen abgespeichert hast.
- ... wenn du auf Anhieb weißt, ob deine Zimmerpflanzen giftig sind.
- ... wenn du beim Anblick eines Hasenstalles in einem Garten sofort überprüfst, ob dort vielleicht ein Kaninchen wohnt und ggf. die Halter mit Flyern überschüttet.
- ... wenn du dich bei einer Gartenbesichtigung bei deinen Freunden mehr für deren Unkraut als für die schönen Geranien interessierst.
- ... wenn dir Freunde beim Besuch Kohlrabiblätter und Möhrengrün statt eines Kuchens mitbringen.
- ... wenn dich der Fachberater im Elektroladen schon kennt, weil du ständig Ersatzkabel benötigst.
- ... wenn du nur noch bestimmte Teile vom Gemüse isst, weil die anderen Gemüsebereiche für die Kaninchen reserviert sind.
- ... wenn du bereits Armmuskeln wie Superman hast weil du jede Woche Müllsäcke und Einstreusäcke in den vierten Stock und wieder nach unten trägst.
- ... wenn du im Zoohandel Hausverbot hast, weil du beim letzten Einkauf eine Frau an der Trockenfuttertheke beraten hast.
- ... wenn du dich regelmäßig im Supermark blamierst, weil du über der Grünfutter-Tonne hängst.
- ... wenn du im Winter an der Supermarkt-Kasse auf deine gesunde Ernährung angesprochen wirst, weil dein Einkaufswaagen voller Gemüse ist.
- ... wenn du täglich mit dem Kopf über der Kaninchentoilette hängst um die Kötterbeschaffenheit zu kontrollieren.
- ... wenn deine Zimmerpflanzen alle Spuren von Probessissen aufweisen und einige nicht einmal den ersten Tag überleben.
- ... wenn deine Möbelbeine angefressen aussehen.
- ... wenn du so viele Fotos deiner Kaninchen hast, dass du die Fotografien von der letzten Weihnachtsfeier verzweifelt zwischen 800 Kaninchenfotos suchst.
- ... wenn du trotz einer hervorragenden Fusselrollen-Sammlung für die Haare auf deinem T-Shirt bekannt bist und jeder die Haarfarbe deiner Kaninchen kennt.

- ... wenn du morgens durch einen zarten Sprung auf dein Bett und Schritten auf deiner Decke geweckt wirst.
- ... wenn dich deine Nachbarn schon komisch anschauen, weil dein Garten eher einem Kaninchenspielplatz als einem Ziergarten gleicht.
- ... wenn du deinem Tierarzt schon namentlich bekannt bist und ihn häufiger siehst, als deinen Hausarzt.
- ... wenn du in deinen Balkon-Töpfen den Löwenzahn pflegst und hegst, statt ihn auszureißen.
- ... wenn du die Termine für Auffrischungs-Impfungen deiner Kaninchen auswendig weißt während du deinen eigenen Impfpass verlegt hast.
- ... wenn deine Kaninchen 14 Kosenamen haben.
- ... wenn du bei Nachbarn und Bekannten schon als durchgeknallte Tierschützerin bekannt bist, weil du ihnen stundenlang versuchst zu erklären, dass ihr Käfigkaninchen einen Artgenossen und mehr Platz benötigt.
- ... wenn du um Tierheime einen großen Bogen machst, um nicht den ganzen Bestand zu adoptieren.
- ... wenn deine Kaninchen ein eigenes Zimmer haben, den Balkon beschlagnahmen oder den ganzen Garten besetzt haben, während du dein Schlafzimmer mit deinem Freund teilst.
- ... wenn du für deine Kaninchen die ganze Gemüsetheke leer kaufst und selber dann zur günstigen Tiefkühlpizza greifst.
- ... wenn du dein Kaninchen in den Notdienst fährst, weil es einmal genießt hat, solltest du selber aber Schmerzen haben, schluckst du einfach eine Schmerztablette und suchst den Arzt erst auf, wenn der Finger ab ist.
- ... wenn du auf den Sessel ausgewandert bist, weil deine Kaninchen das Sofa beschlagnahmt haben.
- ... wenn du dein Facebook-Profil mit Kaninchenfotos zukleierst und bei jedem einzelnen der Meinung bist, dass es deine 648 Freunde sehen müssen.
- ... wenn du den Geburtstag deiner Kaninchen auswendig weißt, den deines besten Freundes jedoch regelmäßig vergisst.
- ... wenn du die Telefonnummer deines Tierarztes im Schlaf herunterbeten kannst, deine eigene aber im Handy nachschauen musst.
- ... wenn du dich stundenlang in die artgerechte Kaninchenernährung eingelesen hast aber nichts über Menschen-Ernährung weißt.
- ... wenn du auf Briefen und Postkarten mit deinem Namen und dem Namen deiner Kaninchen unterschreibst.
- ... wenn dich Unkraut in Euphorie versetzt.
- ... wenn du mehr Bilder von deinem Kaninchen als von Freunden und Verwandten an den Wänden hängen hast.
- ... wenn du deinen Kaninchen ein exklusives Traumzu Hause gestaltetest während du selber deine Kleidung bis zum Verschleiß aufträgst.
- ... wenn deine Freunde schon die Augen verdrehen, wenn du von Kaninchen sprichst.
- ... wenn du zwanghaft Gegenstände, Dekoartikel und alles andere, was ein Kaninchen darstellt, einfach kaufen musst und mit Kaninchen-Schlüsselanhängern, -Figuren und -Bildern eingedeckt bist.
- ... wenn du deinen Partner danach auswählst, ob er Kaninchen mag und wie er mit ihnen umgeht.
- ... wenn du mit deinem Kaninchen redest und ihm erklärst, warum das Futter erst in einer halben Stunde fertig ist. ■

Viola Schillinger

Happy-End für einen „Ehemaligen“



Wir möchten die Geschichte unseres neuen Familienmitgliedes „Bruce“ erzählen.

Im Rahmen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit als Gassigänger haben wir regelmäßig Bruce gesehen und uns vorgenommen,

auch mal mit ihm und unseren beiden Hunden Max und Cookie – ebenfalls „Ehemalige“ – Gassi zu gehen. Dies war wahrlich nicht einfach, da Bruce doch eine sehr große Fangemeinde unter den Gassigängern hatte und stets bereits unterwegs war, wenn wir im TH zur Gassizeit eintrafen oder das Wochenende bei seinen Paten verbrachte.

Wir sahen uns Bruce an und befassten uns mit ihm, wenn er wieder von den Spaziergängen zurückkam. Er spielte gerne mit Bällchen und machte auf uns einen sehr entspannten und netten Eindruck.

Bruce ist jedoch allgemein ein sehr unsicherer und sensibler Hund, dem man zeigen muß, dass nicht alle Umweltgeräusche schlimm sind, die er hört, dass es andere Hunde gibt, die auch nett sind und Fußgänger, die nah vorübergehen, nichts Böses im Schilde führen.

Wir haben gesehen, dass Bruce mit Maulkorb ausgeführt wurde und fragten im Vermittlungsbüro nach Bruce' Vorleben, warum er einen MK tragen muss und aus welchem Grunde er im TH abgegeben wurde.

Leider hat er sich bei seinem Vorhalter, der offenbar mit dem Umgang und der Erziehung überfordert war, in die Rolle des Aufpassers gedrängt gefühlt, was dann zur Folge hatte, dass es zu diversen Vorfällen mit Mensch und Hund sowie massiver Beschwerden anderer Hundehalter kam. Aus diesem Grunde wurde Bruce durch die zuständige Ordnungsbehörde eine lebenslange MK-Pflicht auferlegt. Man hatte dem Vorhalter zudem seitens der Behörden nahegelegt, Bruce doch besser abzugeben. So kam Bruce dann im November 2013 im Alter von 5 Jahren in das Tierheim Troisdorf.

Aufgrund der ordnungsbehördlichen Auflagen und der damit in einigen Städten verbundenen erhöhten Hundesteuer war es sehr schwierig, Bruce zu vermitteln, da viele Interessenten, als sie von diesen Auflagen erfuhren, von einem Kennenlernen Abstand genommen haben. Für uns war dies zwar nachvollziehbar, wir empfanden es allerdings auch als persönliche Katastrophe für Bruce und wir beschlossen, uns Bruce' anzunehmen. Wir konnten es nicht mit ansehen, dass ein so toller Hund mit einem wunderbaren, sanftmütigem Charakter womöglich noch Jahre im TH verbringen muss, schlimmer noch, womöglich irgendwann dort sterben wird, ein für uns unerträglicher Gedanke.

Wir haben uns dann als Interessenten im Vermittlungsbüro eintragen lassen, damit wir Bruce nun näher kennenlernen konnten.

Ihr **Partner** für die **Haustechnik**

- Kundendienst

- für Heizung, Sanitär, Lüftung

- Wartungsarbeiten

- vom Fachmann für alle Heizungen

- Heizungskessel-Erneuerung

- Brennwert-, Pelletkessel, Wärmepumpen

- Badsanierungen

- alle Arbeiten komplett aus einer Hand

- Stör- und Bereitschaftsdienst

- 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr

Übrigens:

Wir haben zwar unser Logo geändert, unsere Leistungen sind jedoch geblieben.

fuchs



Fuchs-Haustechnik

Tech. Gebäudeausrüstung GmbH
Siebengebirgsallee 91

53840 Troisdorf

Telefon: 02241-98220

www.fuchs-ht.de

Wir trafen uns am Wochenende zum Gassigehen mit einer der Patinnen von Bruce und nahmen unsere beiden „Kleinen“ mit, um zu sehen, ob die Chemie zwischen allen stimmte. Es war ein sehr schöner und entspannter Spaziergang. Nach dem Spaziergang waren wir dann zu einer Tasse Kaffee im Garten eingeladen und wir sahen uns an, wie die Hunde gemeinsam im Garten herumtollten und ihren Spaß hatten. Ab diesem Zeitpunkt war es dann klar, dass wir uns entschließen, Bruce zu übernehmen. Es war uns völlig egal, dass wir nun Behördengänge zum Zweck der Beantragung einer Haltungserlaubnis, vor uns hatten und dafür Verwaltungsgebühren zahlen mußten, Hauptsache, Bruce kommt aus dem TH und darf seine nächsten Lebensjahre in einem schönen Zuhause verbringen. Außerdem wurde hier Geld in aktiven Tierschutz investiert.

Am 28.03.15 war es dann soweit. Bruce hat nach fast 2 Jahren im TH seinen Wirkungskreis von dort in sein eigenes Körbchen bei uns zu Hause verlegt. Die Eingewöhnungsphase hat er nun erfolgreich hinter sich gebracht und wir möchten ihn auf gar keinen Fall wieder hergeben. Auch Max, unser 15-jährige Senior und Cookie, 4 Jahre alt, stammen beide aus dem TH Troisdorf und haben ebenfalls ihre eigene tragische Geschichte. Es ist schön, jeden Tag zu sehen, dass der Tagesablauf harmonisch verläuft, alle bei den Spaziergängen einen Heidenspaß haben und die Fellnasen eine unglaubliche Lebensfreude ausstrahlen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Ehrenamtlern und Paten bedanken, die sich mit viel Geduld und Hingabe um Bruce in seiner TH-Zeit gekümmert und ihm gezeigt haben, dass er keine Führungsaufgaben übernehmen muss und dies ruhig seinem menschlichen Begleiter überlassen kann und sollte.

Bruce hört auf's Wort, geht Fuß und setzt die Kommandos, die man ihm gibt, auch direkt um – also: Ein gut erzogener Hund, mit dem man unbeschwert die Welt entdecken kann.



Dies hat er dann auch im Juni gemacht und durfte dann, vermutlich das erste Mal, in den Urlaub fahren. Wir alle fünf haben dann am Gardasee eine unvergeßliche Zeit mit sehr vielen schönen Eindrücken erlebt.

Es hat sich am Beispiel von Bruce gezeigt, dass in unserem TH durch die ehrenamtlichen Gassigänger eine wichtige Aufbauarbeit am Tier geleistet wird, die unerlässlich bei der Vermittlung der uns anvertrauten Schützlinge ist, damit sich die Vermittlungschancen erhöhen und sie auf das Leben in ihrem neuen Zuhause gut vorbereitet werden. ■

Es grüßen herzlich,

Sabine und Jörg Vanselow sowie Max, Cookie und natürlich Bruce.

Rolläden - Markisen - Jalousien - Sonnenschutz

Seit 1948 in Bonn
Rolladen
Hermann Uhr GmbH
Meisterbetrieb - Groß- u. Einzelhandel

Ihr Meisterbetrieb seit 1948 in Bonn

Oberdorfstr. 4
53225 Bonn - Geislar
Tel.: 0228 - 47 43 55
Fax: 0228 - 47 41 42

www.rolladen-uhr.de - info@rolladen-uhr.de

HAPPY-DOG-VERTRIEB REIFENBERG

FACHGESCHÄFT FÜR TIERNÄHRUNG UND ZUBEHÖR

Katharinenstraße 104
53721 Siegburg-Zange
Tel: 02241 - 60152
Fax: 02241 - 63378
katjareifenberg@t-online.de
www.happy-dog-reifenberg.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 9.00 Uhr - 18.30 Uhr | Sa. von 9.00 Uhr 14.00 Uhr

„Hope“ – nur ein Schicksal von vielen Kranke Hündin heimlich vor dem Tierheim ausgesetzt



Im Alltag eines Tierheimbetriebs gibt es viele traurige Schicksale. An manche erinnert man sich ganz besonders, wie an den Morgen des 13.07.2015: Ein völlig entkräfteter und kranker Hund mit einem kinderkopfgroßen Geschwulst wartete vor unserem Eingangstor auf Hilfe. Bei dem auf ein Alter von ca. zehn Jahren geschätzten Tier handelt es sich um einen Pinschermischling, der dort in der Nacht zuvor angebunden worden war.

Für alle stand von Anfang an fest, dass wir alles unternehmen wollen, um den Hund zu retten. Bereits einen Tag später wurde die Hündin in einer Tierklinik erfolgreich operiert. Um die Hoffnung auf eine vollständige Genesung zu unterstreichen, hatten die betreuenden Tierpflegerinnen die kleine Hundedame auf den Namen „Hope“ getauft.

Nach Auskunft der behandelnden Ärzte handelte es sich bei dem Tumor um ein Fettgeschwulst, ein sogenanntes „Lipom“, das eher harmlos ist, wenn es frühzeitig behandelt wird.

Nach der Berichterstattung über den erschütternden Fund meldeten sich Menschen aus allen Teilen der Republik und wollten wissen, wie es dem Tier geht.

Ganz ehrlich: Wir waren überwältigt von der großen Anteilnahme am Schicksal unserer kleinen, süßen „Hope“.

Schon die Freude und die Erleichterung über die erfolgreich verlaufene Operation waren riesig. Unser Glück wird nur noch gesteigert durch die vielen positiven Rückmeldungen und natürlich durch die großzügige Spendenbereitschaft. Wir sind sehr froh und überaus dankbar für jede einzelne Spende.

Mit den Zuwendungen konnten die Operation und die weitere Heilbehandlung durch das Tierarztteam um Dr. Gereon Winkler aus Lohmar finanziert werden.

Vor allem in den sozialen Netzwerken war „Hope“ vorübergehend ein kleiner Star. Oft diskutiert wurde dort die Frage, wer ein Tier über einen langen Zeitraum

so leiden lassen kann. Den Hinweisen über die Herkunft von Hope gehen die Behörden nach. Wir bitten jedoch um Verständnis, wenn wir die Person nicht verurteilen, solange uns die genauen Hintergründe nicht bekannt sind. Allerdings geht es hier um einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und wir kritisieren ganz entschieden, wenn erst so spät Hilfe gesucht und in Anspruch genommen wird. Wir möchten uns nicht ausmalen, welche Überlebenschancen die kleine „Hope“ bei einem bösartigen Tumor gehabt hätte.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Tierisch aktuell“ befand Hope sich noch in der Obhut unserer leitenden Tierpflegerin Katharina Kühle, um sich vollständig zu erholen, bevor ein neues Zuhause für sie ausgesucht wird.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass mit der Anschaffung eines Tieres regelmäßig nicht nur die Kosten für Futter und Ausstattung verbunden sind, sondern auch nicht vorhersehbare Tierarztkosten anfallen können. Wir wissen um finanzielle Notlagen, die durch unerwartete Erkrankungen entstehen können, und tun alles, um in solchen Situationen zu helfen.

Wir appellieren dringend, sich an die Tierschutzvereine zu wenden, bevor man ein Tier aussetzt. Bei uns wird niemand gemaßregelt, wenn er sein Haustier bei uns abgibt. Denn grundsätzlich sind wir froh, wenn die Tiere nicht hilflos ausgesetzt werden, sondern in unsere Obhut kommen.

Bei Fällen wie „Hope“ ist es jedoch wichtig, das Tier viel früher behandeln zu lassen, um das Martyrium zu verkürzen und die Heilungschancen zu verbessern.

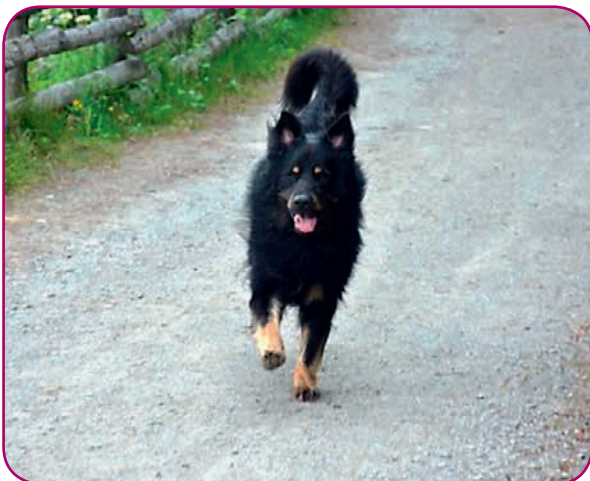
Herzlichen Dank für die Anteilnahme und die tolle Unterstützung! ■



Liebe Tierheim-Crew, liebe Gassi-Gänger,

ich bin jetzt schon seit zwei Monaten bei meiner neuen Familie und finde, dass es an der Zeit ist, euch mal zu schreiben.

Mein erster Eindruck von Herrchen und Frauchen hat mich damals nicht getäuscht. Ich wusste sofort, dass wir zusammen gehören. Ich habe mich bei den Gassi-Runden mächtig ins Zeug gelegt und war ganz artig! Plötzlich ging alles ganz schnell und dann durfte ich das erste Mal mit nach Hause. Ich war ganz schön aufgeregt. Dort wurde ich von den anderen Familienmitgliedern sehr herzlich begrüßt! Die Kinder haben mich herzlich mit Leckerlis empfangen. Der Kater und die Katze waren anfänglich etwas zurückhaltend, mittlerweile schläft Minka sogar in meinem Körbchen. Außerdem liebt sie es, von mir geputzt zu werden. Das mache ich natürlich gerne – auch wenn sie ziemlich viel Fell verliert ;-)



Herrchen und Frauchen haben ganz viele tolle Sachen für mich besorgt. Ein Körbchen, ein Leuchthalsband, eine Transportkiste für das Auto, viele Spielsachen, leckeres Futter und jede Menge Kleinkram, den ein Hund so braucht :-)

Diesen Monat waren wir alle gemeinsam in Südtirol im Urlaub. Mit dabei war eine sehr nette Rottweiler-Dame. Sie wohnt ein paar Häuser weiter und wir gehen oft gemeinsam



Gassi. Wir waren viel in den Bergen wandern und ich durfte ganz viel frei laufen und sehr viel Neues entdecken. Das habe ich sehr genossen. Ich bin sogar mit der Seilbahn gefahren!

Der Urlaub ist inzwischen schon wieder vorbei und wir sind wieder zurück in Menden. Ich habe von den vielen Kitten bei euch im Tierheim gehört. Frauchen war heute mit mir Aufzuchtsmilch kaufen. Die benötigt ihr ja so dringend! Wir hoffen, zumindest ein bisschen damit helfen zu können.

Ich grüße alle ganz herzlich und ich freue mich immer, wenn ich zufällig jemanden von euch bei meinen Gassi-Runden treffe. Glaubt mir, ich werde euch immer schon von weitem erkennen, egal ob Zwei- oder Vierbeiner!!! ■

Herzliche Grüße
BALOU

Michael und Tanja Lenzen

JOH. MÜLLER KUNSTSTOFF GMBH	Thermoplastverarbeitung Lufttechnische Anlage Behälterbau, Apparatebau Ventilatoren
	Lescheider Weg 6-8 53773 Hennef-Bierth Telefon 022 48/91 73-0 Telefax 022 48/91 73 79

LIMBACH Langbaughstr. 21 · 53842 Troisdorf • Fenster, Türen + Haustüren aus Kunststoff, Alu + Holz • Verglasungen aller Art + Ganzglasgeländer – ohne Pfosten – • Rolläden + Markisen • Garagentore + Rolll Tore • Terrassenüberdachungen + Haustürvordächer • Carports • Schlosserarbeiten-Stahl + Edelstahl • Reparaturen sämtlicher Fenstersysteme Tel.: 0 22 41 - 40 97 40 · Fax 0 22 41 - 39 53 18
--



Kastrationspflicht für Katzen?

Zahlreiche Städte und Gemeinden haben bereits Verordnungen zur Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht eingeführt.

Ein Beispiel ist hier unsere Nachbarstadt Bonn: Damit die Katzen künftig ins Freie dürfen, müssen die Tiere, sobald sie fünf Monate alt sind, durch einen Tierarzt kastriert und mit einem Mikrochip oder einer Tätowierung gekennzeichnet werden. Um die Katzen bei Bedarf identifizieren zu können, müssen sie in einer entsprechenden Datenbank registriert sein. Im Rhein-Sieg-Kreis ist die Gemeinde Swisttal bislang die einzige Kommune, die eine ordnungsbehördliche Verordnung zur Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht für Freigängerkatzen erlassen hat.

Mit der letzten Novelle des Tierschutzgesetzes (TierSchG) im Juli 2013 hat der Gesetzgeber durch Aufnahme des § 13b TierSchG zum Schutz freilebender Katzen eine Ermächtigung für die Landesregierungen geschaffen, durch eine Rechtsverordnung bestimmte Gebiete festzulegen, in denen der unkontrollierte, freie Auslauf fortpflanzungsfähiger Katzen verboten sowie eine Kennzeichnung und Registrierung dieser Katzen vorgeschrieben wird.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat die Möglichkeit, eine Rechtsverordnung zur Kastrationspflicht zu erlassen, an die Kreisordnungsbehörden delegiert.

Um eine derartige Verordnung rechtssicher zu gestalten, sind die Voraussetzungen zur Ausweisung von Schutzgebieten jedoch genauestens zu prüfen und zu dokumentieren. So müssen die an den Katzen festgestellten erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden auf die hohe Anzahl dieser Tiere in dem jeweiligen Gebiet zurückzuführen sein und durch eine Verminderung der Katzenanzahl deren Schmerzen, Leiden oder Schäden verringert werden können.

Konkrete Vorgaben, wann in der Regel von einer hohen Katzenpopulation auszugehen ist, die letztlich bei den Tieren zu erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden führen, liegen bisher nicht vor.

Eine baldige Vorlage einer landesweit rechtssicher verwendbaren Musterverordnung liegt sowohl in unserem Interesse als Tierschutzverein als auch im Interesse der für die Umsetzung zuständigen Behörden.

Die Kastration von Freigängerkatzen, freilebenden und verwilderten Katzen ist grundsätzlich richtig und sinnvoll. Zu bedenken ist jedoch, dass die Umsetzung der Maßnahmen mit einem hohen personellen und finanziellen Aufwand verbunden ist. Ehrenamtlich tätige Tierschutzvereine im Rhein-Sieg-Kreis leisten hier bereits seit vielen Jahren wertvolle Arbeit, die durch den Rhein-Sieg-Kreis finanziell unterstützt wird. ■

KUNSTSTOFFSPRITZGUSSWERK & FORMENBAU GmbH

HAPP

Werkzeugbau, Entwicklung und Präzisionsspritzguss

Wir begleiten Sie von der ersten Vision
bis zum fertigen Produkt.

Happ Kunststoffspritzgusswerk und
Formenbau GmbH

Oeleroth Straße 6 · 53809 Ruppichteroth
Fon: +49 (0) 22 95 / 91 82-0
www.happ-gmbh.de



**Antrag auf Mitgliedschaft im
Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105
53840 Troisdorf**

Tel. 02241-127770-0 Fax 02241-127770-24

www.tierheim-troisdorf.de - info@tierheim-troisdorf.de

Vorname: _____
(bei Teilnahme in Jugendgruppe bitte Name des Kindes)

Straße: _____

Beruf: _____

Telefon: _____

Mobil: _____

Nachname: _____

PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

☐ Aktive Mitgliedschaft

☐ Passive Mitgliedschaft

☐ Jugendgruppe (10-18Jahre)

☐ Mitgliederzeitung per Post

☐ Mitgliederzeitung per E-Mail

☐ Keine Mitgliederzeitung zusenden

Aktive Mitarbeit in folgendem Bereich: _____

Jährlicher Mitgliedsbeitrag ☐ 30,00 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Mindestbeitrag 30,00 €/Jahr)

Für Schüler und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr. Für Auszubildende und Studenten beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn eine Bestätigung beigelegt wird. Für Rentner und Bezieher von Sozialeinkommen beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn dies formlos schriftlich beantragt und nachgewiesen wird. Im Folgejahr wird dieser ohne erneuten Nachweis bis zum 01.03. auf den normalen Beitrag angehoben. Der Mitgliedsbeitrag ist ohne besondere Spendenquittung steuerlich absetzbar.

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrages erfolgt per Lastschrift von meiner Kontoverbindung:

Name des Kontoinhabers:

(falls abweichend von oben)

Name des Geldinstitutes:

IBAN

BIC

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben. Änderungen von Anschrift, Beitragshöhe oder Bankverbindung teile ich dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. unverzüglich mit. Ich ermächtige den Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. hiermit zum Einzug des jährlichen Beitrages per SEPA-Lastschriftverfahren. Mir ist bekannt, dass ausstehende Beitragszahlungen zur Beendigung der Mitgliedschaft führen können. Die aktuelle Satzung des Vereins erkenne ich mit meiner Unterschrift an. Der Einzug des Beitrages erfolgt im ersten Mitgliedsjahr nach der Aufnahme, in den Folgejahren jeweils zum Fälligkeitsdatum. Bitte den Antrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Original per Post oder FAX einsenden. Die Mitgliedschaft beginnt nach bestätigter Aufnahme und Zusendung des Mitgliedsausweises mit dem Antragsdatum.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Öffnungszeiten: Di., Fr., Sa., So.: 14-17 Uhr geöffnet
Mo, Mi, Do und feiertags geschlossen

Sachspenden: Während der Öffnungszeiten

Vereinsregister: Amtsgericht Siegburg VR 535

VR-Bank Rhein-Sieg eG

IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18

BIC: GENODED1RST

Steuernummer: 220/5963/0075

Stand: 21.09.2015

Der Reinerlös kommt in vollem Umfang unseren Tieren zugute.

10,- €



Der Kalender
ist im Tierheim
erhältlich



Tierheim Troisdorf Kalender 2016

